

Lieder für das dreihunderteinundsechzigste Montagsgebet am 6.2.2023

Wir lo - ben al - le Je - sum Christ, daß er für uns g'op - fert
ist, im Tem - pel sei - nem Va - ter wert, des freu - et sich die
gan - ze Erd, Al - le - lu - ja.

2. Wir loben auch die Jungfrau zart, von der's Kind darg'stellet ward,
uns armen Sündern all'n zum Trost, dies Opfer hat die Welt erlöst, Alleluja.
3. Des ew'gen Vaters ein'ges Kind jetzt man in dem Tempel findet,
in unsren armen Fleisch und Blut zum Tempel kommt das höchste Gut, Allel.
4. Das Kind getragen wollte sein, Maria auf den Armen dein,
von dir erkauft mit wenig Geld wollt' sein der Schöpfer aller Welt, Alleluja.
5. Er ist auf Erden worden arm, damit er unser sich erbarm
und in dem Himmel machet reich, wie auch den lieben Engeln gleich, Allel.

Rein-ste Jung-frau, Got - tes Wil - len nach der Vor - schrift zu er - fü - len,
stellst du dich den Prie - stern dar, Je - sum op - fernd am Al - tar.

2. Tiefgebeugt gleich andern Frauen opferst du, und dein Vertrauen
lohnet Gott im Tempel schon durch den frommen Simeon.
3. Unbefleckte, reich an Gaben, über Engel selbst erhaben,
gibst du Gott die Ehr' allein, seine Magd nur willst du sein.
4. Nach Mariens heil'gem Bilde laßt in demutsvoller Milde
Gott auch unsre Herzen weih'n, ganz dem Höchsten eigen sein.
5. Laßt uns Gott von Herzen lieben und uns in der Demut üben.
Den Gehorsam in der Zeit lohnet Gott in Ewigkeit.

Das wah-re Licht der gan-zen Welt wird in dem Tem-pel dar-ge-stellt, es
ist für uns er - schie - nen. Ihr Men-schen, kommt, kommt her von fern und
lo - bet un - sern Gott und Herrn, dem wir im Le-ben die - nen.

2. O Herr, der du uns alle liebst und deiner Gnade Licht uns gibst,
im Lichte laß uns wandeln; daß jeder, deinem Lichte treu,
ein Licht für and're Menschen sei, und pflichttreu alle handeln.
3. Wie hochbeglückt ist Simeon, er darf den wahren Gottessohn
in seinen Armen tragen; jetzt ist sein frommer Wunsch erfüllt,
die heiße Sehnsucht ist gestillt in seinen letzten Tagen.
4. Des Judenvolkes Glück und Ruhm, das Licht im finstern Heidentum,
der Heiland ist gekommen; was er gehofft, ist ihm gescheh'n,
er geht, da er das Heil geseh'n, getröstet zu den Frommen.

Du, die du voll der Gna - den bist, o rein - ste Jung-frau, sei ge -
grüßt! Auf de-ren Arm Gott, der uns liebt, sich Gott zum Op-fer ü-ber-gibt.

2. Den Tempel zu betreten heut erfodert meine Schuldigkeit:
Um Jesum, meinen Gott, zu sehn, muß ich ihm heut entgegengehn.
3. Es ist heut als ein Sterblicher in seinem Tempel unser Herr.
Hier sind die Engel allzugleich, der Tempel gleicht dem Himmelreich.
4. Der Tempel, der heut in sich schließt mit deiner Mutter Jesum Christ,
der übertrifft den Himmel weit an Glorie und an Herrlichkeit.
5. Es tönet Jubel, Preis und Ruhm dem Herrn in seinem Heiligtum:
Mit süßer Freude bringt man dar das Morgenopfer zum Altar.
6. Das Abendopfer wird mit Leid vermischt werden zu der Zeit,
da es in Marter und in Qual sich enden wird am Kreuzespfahl.

Zi-on, öff-ne dei-ne Pfor-te! Öff-ne sie dem ew'-gen Wor-te!
Chri-stus geht zum Tem-pel ein: Der das Op-fer für die Sün-den,
die uns ar-me Men-schenbin-den, und der Prie-ster selbst will sein.

2. Weichtet, Bilder und Figuren, ihr, der Wahrheit leere Spuren,
weicht, die Wahrheit lässt sich sehn. Was ihr längstens vorgebildet,
was im Schatten ihr enthieltet, wird nun in Erfüllung gehn.
3. Nicht mehr wird man nun vergießen Kälberblut, nicht mehr wird fließen
Lämmerblut auf dem Altar. Um des Vaters Zorn zu stillen
gibt sich selbst aus freiem Willen Gottes Sohn zum Opfer dar.
4. Seht die Jungfrau, tief gebücket, trägt auf ihrem Arm entzücket
Gott, den sie geboren hat. Fest gegründet in dem Glauben
bringt sie ein paar junge Tauben, wie man dort aus Armut tat.
5. Gott, der hier ins Fleisch gehüllt, hat mit seiner Gnad' erfüllt
jedes Alter und Geschlecht. Was sie glaubten, ist erschienen,
was sie hofften, zeigt sich ihnen, drum frohlocken sie mit Recht.

Hin zu den Hal-len zie-he vor al-len, Jung-frau Ma-ri-a, heut',
wie es den Al-ten treu-lich zu hal-ten Mo-ses so ernst ge-beut.

2. Preis im Gemüte, preise die Güte Gottes mit hellem Ton!
Ihn zu erweichen, weih ihm zum Zeichen herzlichen Dank's den Sohn.
3. Bring deiner Habe ärmliche Gabe nach dem Gesetze dar.
Reichlichen Segen nimmst du entgegen heut' von dem Weihaltar.
4. Bringe die Taube, rein wie dein Glaube; kaufe dein Kindlein aus,
das, von den Ketten uns zu erretten, kam aus des Vaters Haus.
5. Reich wird's vergelten er, der die Welten rettend als Mensch erschien;
laß dich's nicht reuen, uns zu erfreuen, gib auch dein Liebstes hin.

Öff - net euch, ihr heil' - gen Tü - ren, öff - net euch; den
Herrn der Welt wird man heut' zum Tem - pel füh - ren;
Men - schen, kommt, ver - ehrt den__ Held!

2. Seht den Himmel heut' auf Erden! Eilet, eilt zum Tempel hin!
Dort könnt ihr heut' selig werden, eilet mit entbranntem Sinn!
3. Eilt, den Heiland zu besingen! Eilt, er zeigt sein Angesicht!
Kommt, ein Opfer ihm zu bringen! Kommt, versäumt die Gnade nicht!
4. Aber taub in ihren Sünden schläft die Welt, die nicht erscheint.
Wenig sind, die glücklich finden diesen besten Seelenfreund.
5. Herr, wie groß ist deine Liebe! Du kommst zu uns, als ein Kind;
nach dir schmachten unsre Triebe, Heil dem, der dich, Jesus, find't!
6. Simeon, der dich erkennet, drückt dich, Gott, an seine Brust!
O wie selig er sich nennet, ganz entzückt von heil'ger Lust!

Nun lässt du dei - nen Knecht, in sei - nen grau - en Jah -
ren, wie dei - ne Huld ver - sprach, o Herr, in Frie - den fah - ren! Mein
mat - tes Au - ge sah dein lang ge - wünsch - tes Heil, das al - ler - größ - te
Glück ward heu - te mir zu - teil, ward heu - te mir zu - teil.

2. Ich sah, o Gott, dein Heil, wonach sich alle sehnern,
das du bereitet hast vor allen Erdensöhnen;
dein Licht sah ich, das bald das blinde Heidentum
der Irrtumsnacht entreißt |: zu deines Volkes Ruhm. :|